

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V., Elsenstraße 106, 12435 Berlin

Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der
Nutztierhaltung mbH
Dr. Alexander Hinrichs

Schedestraße 1
53113 Bonn

Berlin, 14. Dezember 2016

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Dr. Hinrichs,

die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. engagiert sich im Beraterausschuss der Initiative Tierwohl, weil wir davon überzeugt sind, dass ein tragfähiges freiwilliges System einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Bedingungen in der Nutztierhaltung in Deutschland leisten könnte. Die Glaubwürdigkeit dieses vielversprechenden Ansatzes ergibt sich aus einem hohen und durch entsprechende Kriterien gut operationalisierten Anspruch, zielführenden Kontrollen und Transparenz. Dafür setzen wir uns auch weiterhin ein.

Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. erkennt in den Programmentwürfe 2018 - 2020 sowie in den Schlussfolgerungen aus der jüngsten Berichterstattung zu den öffentlich gewordenen Missständen in einigen Teilnehmer-Betrieben die dringend nötigen Zeichen, dass die Branche die Kritik wahr- und ernst nimmt und nach tragfähigen Lösungen sucht. Für uns kommt es jetzt vor allem darauf an, ob und wie es gelingt, dem Tierschutz in der Initiative Tierwohl wieder einen starken Einfluss zu ermöglichen. Für die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ist es darüber hinaus von entscheidender Bedeutung, in einen konstruktiven Dialog mit der Zivilgesellschaft zu treten. Für beides wird es verschiedene Instrumente geben müssen, da es sich um einen stetigen Prozess auf mehreren Ebenen handelt.

Eine Möglichkeit, den Beraterausschuss zu stärken, wäre die Einbeziehung externer Sachverständiger, die für die verschiedenen Anforderungen der Zivilgesellschaft stehen. Derzeit sollten vor allem die Diskussionen um wirksame Tierwohl-Maßnahmen und Krisenkommunikation auf diese Weise unterstützt werden. Um die Vertraulichkeit im Beraterausschuss dennoch zu wahren, regen wir an, die Sitzungen in einen öffentlichen und einen nicht-öffentlichen Abschnitt zu teilen.

Wir erwarten darüber hinaus einen klaren und ambitionierten Zeitplan für Konzepte und Maßnahmen, mit denen sich die Kritik und Ansprüche der Zivilgesellschaft im Sinne der Weiterentwicklung aufnehmen lassen.

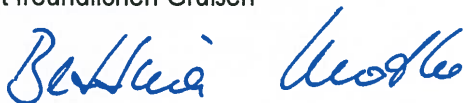
Die Glaubwürdigkeit der Initiative Tierwohl bestimmt sich aus ihrem Anspruch, der Qualität der Kontrollen sowie der Möglichkeit, ihre Arbeitsweise und Entwicklungen nachzuvollziehen. Das ist im Moment noch nicht zufriedenstellend gegeben. Für die künftige Kommunikation regen wir daher an:

- die Kritikpunkte aus den (fach-)öffentlichen Debatten offensiv zu benennen und darzustellen, welche Rolle sie für die internen Diskussionen und die Weiterentwicklung der Initiative Tierwohl spielen.
- die Gremien der Initiative Tierwohl, ihre Funktionen und Verzahnung offen zu legen.
- im Zusammenhang mit den Kriterien für 2018 – 2020 hervorzuheben, was verbindliche Auslöser für Nachbesserungen an den Kriterien während der Vertragsperiode wären (z.B. aufgrund der Auswertung von Bestands- und Schlachtdaten, wissenschaftlicher/technischer Fortschritt o.ä.)
- die Ergebnisse der Audits und Bestandschecks systematisiert zu veröffentlichen und die daraus abgeleiteten Verbesserungspotenziale und -ziele zu benennen.
- in der Darstellung des Prüfsystems auch die aufgedeckten Missstände selbstkritisch einzuordnen und die einzelnen Prüfpunkte nachvollziehbar zu erläutern.
- die Angaben zur Zahl der teilnehmenden Betriebe ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Betriebe und Tiere in Deutschland zu setzen.
- die Angaben zur Zahl der beteiligten Schlachtunternehmen durch Informationen darüber zu ergänzen, welche Kapazität sie haben und wie ihre Bedeutung für den Fleischmarkt ist.
- die Angaben zu den Einzahlungen des Lebensmitteleinzelhandels durch Informationen darüber zu ergänzen, wofür und an wen dieses Geld geflossen ist.

Der geplante knappe Bericht der Initiative Tierwohl bietet für diese Art ehrlicher Selbstdarstellung einen kompakten Rahmen. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass diese Informationen auch auf der Website der Initiative Tierwohl zu finden sein sollten. Adressaten sind dabei neben interessierten Endverbraucher vor allem Journalisten und andere Meinungsbildner, die sich mit der Initiative Tierwohl auseinandersetzen.

In den aktuellen (fach-) öffentlichen Diskussionen geht es nicht nur den inhaltlichen Anspruch der Initiative Tierwohl. Es wird stattdessen auch die grundsätzliche Frage gestellt, ob die freiwillige Selbstverpflichtung einer Branche eine tragfähige Alternative zu einem staatlichen Label sein kann. Die Initiative Tierwohl hat derzeit noch die Chance, den Weg der freiwilligen Vereinbarung als wirksames Gestaltungsmittel zu bestätigen. Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. ist gern bereit, weiterhin ambitionierte und glaubwürdige Ansätze zur Verbesserung des Tierschutzes mit ihrer Kompetenz für die Belange der Verbraucher voranzutreiben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Bettina Knothe (Bundesvorsitzende)

für den Vorstand der VERBRAUCHER INITIATIVE e.V.